



D-69117 Heidelberg
Hauptstraße 47 – 51
Tel. 06221/547-360
Fax 06221/547-745
E-Mail:
lenelis.kruse@psychologie.uni-heidelberg.de
Dezember 2008

Im September fanden bundesweit die „Aktionstage 2008 Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt. Sie wurden vom Deutschen Nationalkomitee der UNESCO für die UN-Dekade ausgerufen. Das Anliegen dieser Aktionstage war die Verbreitung des Gedankens der nachhaltigen Entwicklung und der Rolle von Bildung für die Gestaltung dieser wichtigen Aufgabe im 21. Jahrhundert. Der Begriff der nachhaltigen Entwicklung ist nicht zuletzt seit den großen Weltkonferenzen in Rio de Janeiro 1992 und Johannesburg 2002 zum Schlüsselkonzept geworden für alle Überlegungen zu einem sinnvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde und einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung.

Der Verein Côte d' Ivoire sans plastique e.V. richtete im Rahmen dieser Aktionstage in den Räumen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eine Fotoausstellung über „Müll in Côte d' Ivoire“ aus. Diese Ausstellung stand in Zusammenhang mit dem Projekt „sans plastique“, welches von der UNESCO im Februar 2008 als offizielles Dekadeprojekt 2008/2009 anerkannt wurde. Ziel des Vereins war es an diesem Aktionstag, mit der Fotoausstellung öffentlichkeitswirksam auf die Müllproblematik in Côte d' Ivoire aufmerksam zu machen, denn der Gedanke der Nachhaltigkeit macht nicht an den Landesgrenzen Halt. Zugleich warb der Verein um Verständnis und Unterstützung bei der Bevölkerung Europas für ein Engagement gegen ein nicht zuletzt europäisch verursachtes Problem.

Die Fotos von dem aus Côte d' Ivoire stammenden Nazaire Mann zeigten eindrücklich die Müllproblematik in Côte d' Ivoire auf. Zugleich vermittelte die Ausstellung aber durch wunderschöne Fotos und kunsthandwerkliche Exponate aus Côte d' Ivoire einen Eindruck von der üppigen Natur und der reichhaltigen Kultur des Landes. Die Kontrastierung von „Müllproblematik“ einerseits und „Schönem aus Kultur und Natur“ andererseits machte dem Besucher nachdrücklich deutlich, wie notwendig und sinnvoll ein gemeinsames Engagement von Europäern und Ivorern ist, Maßnahmen zum Erhalt der Schönheit der Natur zu ergreifen und Initiativen zu einer sinnvollen Wiederverwertung vorhandener Rohstoffressourcen zu unterstützen.

Die Exponate „Müllkunst“ aus der Sammlung Paul Bach (Ludwigshafen) zeigten, wie kreativ Menschen auf dem afrikanischen Kontinent mit wiederverwertbaren Rohstoffen im handwerklichen Bereich umzugehen wissen. Zugleich repräsentierten sie sehr anschaulich die unterschiedlichen Lebensstandards auf beiden Kontinenten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand aber die Präsentation des Projektes sans plastique. Informationstafeln und Bildserien boten Einblicke in die pädagogische und politische Arbeit des Vereins in Côte d' Ivoire. Verdeutlicht

werden sollte das Ziel, dass durch die von der AG Storrer entwickelten, wissenschaftlich fundierten pädagogischen Umweltbildungsprogramme der Gedanke der Nachhaltigkeit in der jungen ivoirischen Generation verankert werden soll, um auf diesem Wege die übrige Bevölkerung zu erreichen. Der pädagogische Ansatz hat in diesem Projekt einen zentralen Stellenwert. Mit einer Reihe sinnvoll entwickelter und geprüfter Materialien werden SchülerInnen und LehrerInnen erreicht, um Probleme der Müllentsorgung, der Mülltrennung und des Recycling in einer nachhaltigen Weise anzugehen. Das Projekt sans plastique ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie der Einsatz von Bildung für die Bewältigung der globalen Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung konkret realisiert werden kann. Darüber hinaus ist es dann auch notwendig, die Kommune und die wichtigen Entscheidungsträger mit ins Boot zu holen, um der Müllproblematik in Côte d' Ivoire Herr zu werden.

Die Redebeiträge der Referenten des Abends erläuterten diesen Zusammenhang eindrücklich. Achim Beule vom Kultusministerium Baden - Württemberg und Koordinator der BNE - Projekte in diesem Bundesland, sprach über die Bedeutung des internationalen Programms der UNESCO „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Er stellte somit den Bezug zu dem Projekt sans plastique her. Prof. Dr. Jürgen Storrer erläuterte in seinem Vortrag anschaulich, wie wichtig es ist, den von Menschen erzeugten Abfall als Wertstoff zu erkennen und diesen – getreu dem Vorbild, welches die Natur vorgibt - in Recyclingkreisläufe zu überführen. Er belegte damit für die Besucher eindrucksvoll, wie wichtig seine – in dem Projekt verwendeten – pädagogischen Umweltbildungsprogramme für die weltweit vertretenen Nachhaltigkeitsforderungen sind.

Das Recycling-Orchester der Internationalen Gesamtschule Hasenleiser unter der Leitung von Holly Holleber begeisterte mit Rhythmus auf originellen Abfall-Instrumenten. Es ergänzte das Thema des Abends durch mitreißende Musikbeiträge.

In meinen Funktionen als stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Nationalkomitees für die UN-Dekade sowie des Nachhaltigkeitsbeirats Baden-Württemberg (und auch als Mitglied der Jury zur Auszeichnung der UN-Dekadeprojekte) spreche ich den Initiatoren des Projektes sans plastique und den Organisatoren der Veranstaltung meine große Anerkennung aus.

Das Projekt sans plastique leistet mit seinen pädagogischen und politischen Zielsetzungen einen herausragenden Beitrag zur Verbreitung des Gedankens der Nachhaltigkeit. In praktischer pädagogischer Arbeit ist hier das übergreifende Ziel der UNESCO Weltkonferenz repräsentiert, zukunftsfähige Bildung zur Bewältigung der globalen Nachhaltigkeitsforderungen konkret in den Köpfen der Menschen zu verankern. Zugleich bietet das Projekt ein anschauliches Beispiel dafür, wie über die Initiative engagierter Menschen im internationalen Austausch, hier zwischen den Ländern des Südens und des Nordens, zukunftsweisende Bildung greifen kann.

Ich gratuliere den Veranstaltern zu dem gelungenen Informationsabend und wünsche ihnen viel Erfolg bei allen weiteren Bemühungen, das Projekt fortzusetzen.

(Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann